

RathausRatlos index

Gegen ein grünpolitisches Roll-Back
Grüne fordern Baumkommissionen für Köln

Oberstadtdirektor Lothar Ruschmeier gab im KStA vom 5. April 1997 die Parole aus:

"Köln ist nun einmal eine Stadt und kein Wald. Innerstädtisch gibt es schon sehr viel Grün, manchmal viel zuviel."

Ruschmeiers Baumallergie treibt seine Untertanen zu absurden Handlungen. Es herrscht Kahlschlagmentalität

In der Burgallee (Porz-Wahn), einem "Geschützten Landschaftsbestandteil", plante die Verwaltung, 21 alte Bäume zu fällen. Erst nach Intervention einer Bürgerinitiative wurde diese Zahl auf 9 reduziert. Die Bürgerinitiative konnte während der Fällungen dokumentieren, daß viele der Bäume keineswegs so krank waren, wie es die Verwaltung behauptet hatte. Ein entsprechendes Video liegt der grünen Ratsfraktion vor.

Am Müngersdorfer Stadion besann man sich im Vorfeld des Michael-Jackson-Konzertes auf eine Richtlinie von 1990 (!), und säbelte kurzerhand Bäume und Sträucher zur Erweiterung von Fluchtwegen weg. Eine öffentliche Information oder Diskussion darüber fand nicht statt - obwohl genug Zeit gewesen wäre.

Erst der Antrag eines besorgten Bürgers im Beschwerdeausschuß des Kölner Rates deckte auf, daß die Verwaltung - ohne die politischen Gremien davon in angemessener Weise zu informieren - plant, auf eine Ausweisung "Geschützter Landschaftsbestandteile im bauplanrechtlichen Innenbereich" zu verzichten. Die entsprechende Verordnung, die eine ganze Reihe sehr wertvoller Grünflächen und Biotope außerhalb des Geltungsbereichs des Landschaftsplans unter Schutz stellen sollte, wurde 1992 offengelegt und soll nun nicht weiter verfolgt werden - angeblich wegen geänderter Bundesgesetze.

Bereits seit längerem arbeitet die Verwaltung daran, die Grünpflege umzustrukturieren - Rezentralisierung von den Bezirksämtern hin zum Grünflächenamt ist angesagt. Diese Maßnahme alleine reicht nach Ansicht von Bündnis 90/Die Grünen jedoch nicht aus, einen dauerhaften Schutz und eine ökologisch sinnvolle Pflege des Kölner Grüns zu gewährleisten - es steht zu befürchten, daß die Rezentralisierung einzig und allein zur Kosteneinsparung dient.

Bezirks- und Ratsfraktionen von Bündnis 90/Die Grünen fordern aus diesem Grund die Einrichtung von Baum- oder Grünkommissionen nach dem Vorbild anderer Kommunen. So existiert beispielsweise in Bonn eine Baumkommission, offiziell ein Unterausschuß des Umweltausschusses des Rates, die über anstehende Baumfällungen und Ersatzpflanzungen zu entscheiden hat. In einer Millionenstadt wie Köln sollten derartige Grünkommissionen sinnvollerweise auf Bezirksebene gebildet werden, um einen stärkeren Ortsbezug zu gewährleisten. Entsprechende Anträge sind von den grünen Fraktionen in mehreren Bezirksvertretungen gestellt worden.

mv/haj